

# 2,1 Millionen Euro sollen fließen

Bürgermeister bewerben sich um Leader-Fördermittel für Projekte in Gemeinde Wurster Nordseeküste, Geestland und Cuxhaven

Von Katja Gallas

**KREIS CUXHAVEN.** Die Gemeinde Wurster Nordseeküste und die Städte Geestland und Cuxhaven wollen 2,1 Millionen Euro Fördermittel in die Region holen. Auf dem Zettel haben sie Projekte wie ein Salzwiesen-Schaubiotop in Dorum-Neufeld oder Besuchertoiletten am Ochsenturm in Imsum. Doch das Leader-Projekt sei viel mehr Wert als sein Geld, so der einhellige Tenor unter den Bürgermeistern: Es bringe die Kommunen und ihre Menschen näher zusammen.

Bis Ende April hätten sie Zeit, das Regionale Entwicklungskonzept (REK) für die neue Leader-Förderperiode fertigzustellen. Doch die Kommunen haben aufs Gaspedal gedrückt. Am Montag überreichten Vertreter der Leader-Region Wesermünde Nord als Erste von 21 Regionen im Amtsbezirk Lüneburg ihr REK für die Förderperiode 2023 bis 2027 an Lienhard Varoga, Dezernatsteil-

leiter Geschäftsstelle Bremerhaven vom Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg (ArL). Nicht in einem der Rathäuser, sondern einem der Orte, wo mit Fördermitteln aus den aktuellen Töpfen etwas entstanden ist: im Gemeindehaus Altenwalde.

Mit den Fördergeldern stampften sie den Altenwalder Mittagstisch aus dem Boden. Zwei Mal in der Woche gibt es seit September eine warme Mahlzeit im Gemeindehaus – und wer will, kann mitkochen. Aus der Haushaltsküche sei ein Traum aus Edelstahl geworden, mit dem dieses Projekt erst möglich werde, schwärmt Pastor Achim Wolff. Er erfuhr von den Fördermöglichkeiten im Bereich des Demografischen Wandels und bemühte sich um einen Antrag. Dies sei ohne Erfahrung nicht so einfach gewesen, doch mit Hilfe des ArL sei alles zusammengekommen. Das Gemeindehaus ist nun mehr denn je ein Kommunikations- und Begegnungsort, sagt Wolff.

Die Projekte werden gemeinsam mit den Bürgern geplant und umgesetzt. Ein ehrenamtliches Engagement wie auch beim Altenwalder Mittagstisch sei uner-



Als Erste von 21 Regionen im Amtsbezirk Lüneburg legt die Leader-Region Wesermünde Nord ihr Regionales Entwicklungskonzept für die Förderperiode 2023 bis 2027 vor.

Foto: Gallas

lässlich. Und das sei ein großes Pfund für die Region, sagt Uwe Santjer (SPD), Cuxhavens Oberbürgermeister. Während der letzten Förderperiode seien die Kommunen zusammengewachsen und diese Zusammenarbeit wolle man in der nächsten intensivieren – für mehr Strahlkraft über die Region hinaus. Auch Thorsten Krüger (SPD), Geestlands Bürgermeister, lobt die gute Zusammenarbeit, die nicht nur die Kommu-

nen, sondern auch die Menschen näher zusammenbringe.

Es gab drei Veranstaltungen, in denen das Konzept entwickelt wurde, erläutert Santjer. Jeder konnte daran teilnehmen, egal ob mit eigenen Ideen oder zum Mitdenken. Ein Schwerpunkt des Konzepts ist die lebendige Ortsentwicklung. Projekte können zum Beispiel die Bereiche Wohnen, Freizeit und soziale Kontakte betreffen. Weitere Handlungs-

felder des REK sind „Demografische Entwicklung und gleichwertige Lebensverhältnisse“, „Natur-, Umwelt- und Klimaschutz“, „Regionale (Land-)Wirtschaft“ und „Tourismus“. Projektanträge, die auf diese Ziele einzahlen, können fortlaufend gestellt werden.

## Ein Salzwiesen-Schaubiotop

Neu ist, dass die Leader-Regionen bereits mit Starterprojekten ins Rennen gehen. So sollen die ersten Projekte nach Beschluss an den Start gehen. Darunter zum Beispiel ein Salzwiesen-Schaubiotop in Dorum-Neufeld oder der Ausbau des Bereiches Ochsenturm in Imsum.

Das ArL wird die eingegangenen Regionalen Entwicklungskonzepte prüfen. Über eine endgültige Aufnahme ins Programm entscheidet das Landwirtschaftsministerium. ArL-Chefin Monika Scherf lässt durch Varoga ausrichten, sie freue sich darauf, die ersten Projekte zu besuchen. „Sie geht also von einem positiven Entscheid für die Leader-Region Wesermünde Nord aus. Und der Einschätzung schließe ich mich an“, sagt Varoga. Der Startschuss ist für Anfang 2023 geplant. (lit)